

# Bereits zum zweiten Mal Vierlinge

**Wikon** Im Stall von Walter Schmid erblicken vier Lämmer das Licht der Welt

VON ROLF VON ARX

Die Geburt der Schafsvierlinge hat mit allen Vorbereitungen 48 Stunden gedauert. Walter Schmid steht die Freude ins Gesicht geschrieben. Bereits zum zweiten Mal innert 15 Jahren durfte er eine Vierlingsgeburt auf seinem Hof erleben.

Die Geburt sei problemlos verlaufen. Bemerkenswert sei auch, dass das «Mami» alle vier Schafe angenommen habe. «Und sie produziert so viel Milch, dass es für alle reicht», freut sich Schmid. Dennoch «schöppelt» der glückliche Schafhalter die Vier-

**Schmids Glück ist noch grösser: Im Stall haben zwei Mutterschafe Zwillinge bekommen, das dritte lammt bald.**

linge täglich dreimal. Für Tierarzt Beat Steinmann von der Gross- und Kleintierpraxis Grünau, Reiden, ist die Geschichte der Vierlinge nicht selbstverständlich (siehe Text nebenan): Da die Mutter zu wenig Zitzen habe, komme es oft zur Ablehnung des dritten und des vierten Lammes. In der freien Wildbahn verendeten die Tiere, unter Aufzuchtbedingungen übernehme der Schafhalter die Nahrungsversorgung per Schoppenflasche.

Doch das Glück von Walter Schmid ist sogar noch grösser: Im Stall stehen nämlich weitere drei Mutterschafe. Zwei davon haben gerade Zwillinge auf die Welt gebracht. Das dritte wird bald lammen. Die Kehrseite: Im Stall ist es so eng geworden, dass Walter Schmid hier keine Fotografien machen lassen möchte. Ganz ohne Tierarzt ging es jedoch auch bei Walter Schmids Vierlings-Mami nicht: Zwei Tage vor der Geburt «forcierte ich bei der Mutter die Geburt medikamentös», so Tierarzt Steinmann. Gerade als er wieder nachschauen kommen wollte, hörte er von der Vierlingsgeburt.

**Im August in die Metzgerei**

So «herzig» die vier Lämmer sind, die Realität ist es nicht. «Nach sechs Monaten werden die Vierlinge, die übrigens der Rasse Charolais angehören, ein Lebendgewicht von 43 Kilogramm erreichen», sagt Schmid. «Dann kommen sie in die Metzgerei.» Pro



Noch sind die Lämmer klein. Im August wird aber jedes 43 Kilogramm wiegen. RVA

## ■ TIERARZT STEINMANN: «SELTENES EREIGNIS»

«Wenn wir sechs Tierärzte der Gross- und Kleintierpraxis Grünau in Reiden zweimal jährlich wegen einer Vierlingsträchtigkeit bei Schafen ausrücken müssen, ist das viel», sagt Tierarzt Beat Steinmann. **Was Walter Schmid erlebt habe**, sei ein seltenes Ereignis. Noch weniger häufig als bei Schafen würden Mehrlingsträchtigkeiten

bei Ziegen vorkommen. Doch Steinmann sagt: «Zwillinge sind für das Muttertier einfacher zu gebären als ein einziges Junges, weil sie kleiner sind.» Vierlinge zu bekommen, berge allerdings Risiken: Erstens werde es für den Magen (Pansen) des Muttertieres eng; das könne zu einem Nahrungsaufnahme-Defizit und stoff-

wechselbedingt zu einer Trächtigkeitstoxikose und zum Tod führen. Zweitens habe die Mutter zu wenig Zitzen. Apropos Vierlinge: Vor über zehn Jahren gab es auf einem Hof in Altbüren eine Vierlingsträchtigkeit bei einer Kuh. Das Tier brachte bei einer Spontangeburt, das heisst ohne Kaiserschnitt, **vier kleine Stiere** zur Welt. (RVA)

Tier resultierten dann 20 Kilogramm Lammfleisch, sagt Schmid, «aufgehängt mit Knochen zwar, aber immerhin».

### Schafe sind sein Hobby

Für Schmid sind seine Schafe reines Hobby. «Ich bin auch nicht in einer Schafzuchtgenossenschaft dabei.» Bis vor einigen Jahren habe er auch noch zwei Kühe gehabt. «Ich habe einen Kleinbetrieb», sagt er. Zum Hof, den er vom Vater übernahm, gehören auch alte Obstbäume. «Daraus lasse ich Schnaps brennen.» Und natürlich auch Wald: «Ich koche und heize mit Holz.» Auch den Boiler kann er mit Holz betreiben.

## 23 Kilometer Freileitungen unter den Boden

**Luzern** Drei Zentralschweizer Energieversorger haben im Bereich der Hochspannungsversorgung eine Zusammenarbeit vereinbart. Bis 2017 wollen sie für 20 Mio. Franken 23 Kilometer Freileitungen abbauen und in die Erde verlegen.

Das gemeinsame Netz soll im nächsten Jahr in Betrieb gehen. Zu den Kooperationspartnern zählen Energie wasser luzern (ewl), das Kantonale Elektrizitätswerk Nidwalden (EWN) und das Elektrizitätswerk Obwalden (EWO), wie die Firmen am Donnerstag gemeinsam mitteilten. Durch den Bau von gemeinsamen erdverlegten Leitungen würden langfristig die Kapazitäten gesichert und die Effizienz gesteigert. Die Partner führen die Hochspannungsversorgung von Engelberg OW über Hergiswil NW bis nach Horw LU künftig gemeinsam.

In einem ersten Schritt wollen sie von Februar bis Juni 2014 die Hochspannungsleitung im Gebiet Engelberg bis Obermatt in Obwalden abbauen. (SDA)

## Nachrichten

### Region Wegen warmer Witterung: Zecken aktiv



ZECKEN.DE

Das Verbreitungsgebiet dieser Zeitung ist auch ein Zecken-Verbreitungsgebiet. Dagmersellen, Reiden, Nebikon, Pfaffnau, Roggliswil und Altishofen sind als Risikogebiete der Zecken-Hirnhautentzündung eingestuft. Einzige Gemeinde, die nicht dazugehört, ist Wikon. Das Bundesamt für Gesundheit rät, sich gegen diese Art von Hirnhautentzündung impfen zu lassen. (LN)

### Reiden Landi plant Flüssiggastankstelle

Der Landi-Neubau auf der Dörfli-matte macht Fortschritte. Ergänzend zu diesem Baugesuch ist eine Flüssiggastankstelle geplant. Dies teilte der Gemeinderat mit. (LN)

## Luzern will nicht Gastkanton sein

**Sechseläuten** Der Kanton zieht seine Zusage für das Zürcher Volksfest zurück. Er war für 2015 als Gast vorgesehen.

Der Kanton Luzern hat seine Teilnahme als Gast am Zürcher Sechseläuten im April 2015 wieder zurückgezogen. Der Regierungsrat machte für den Schritt finanzielle Gründe geltend. Die Organisatoren des Sechseläutens sind überrascht über die erstmalige Absage eines Gastkantons.

Die Luzerner Regierung hatte dem Zentralkomitee der Zünfte Zürichs (ZZZ) im Januar 2012 offiziell die Teilnahme des Kantons am Sechseläuten bestätigt. Im Januar 2014 erfolgte die offizielle Absage per Brief. ZZZ-Sprecher Andreas Weidmann bestätigte am Donnerstag auf Anfrage der Nachrichtenagentur sda einen Bericht des Online-Magazins central-plus. Das Zentralkomitee sei konsterniert und enttäuscht über den relativ kurzfristigen Rückzug Luzerns, sagte der ZZZ-Sprecher. Luzern ist seit der Teilnahme von Gastkantonen am Sechseläuten 1991 der erste Kanton, der eine offiziell bestätigte Zusage



Vielleicht wird der Böögg 2015 ohne Gastkanton verbrannt. ZVG

wieder zurückzieht. Gemäss dem Zentralkomitee gab die Luzerner Regierung finanzielle Überlegungen und die Teilnahme an zahlreichen Anlässen in jüngster Zeit als Gründe für die Absage an.

### Die Zünfte haben nun ein Problem

Für die Zünfte sei es nun schwierig, innert kurzer Zeit einen Ersatzkanton zu finden, sagte Weidmann weiter. Es werde auch ein Szenario ins Auge gefasst, das Sechseläuten 2015 ganz ohne Gastkanton durchzuführen. Bis zum Auftritt eines Gastkantons seien normalerweise rund eineinhalb Jahre Vorlaufzeit nötig, so Weidmann. Neben den Organisatoren bräuchten auch die Gastkantone Zeit für die Planung ihrer Auftritte und für allfällige Beschlüsse etwa zur Finanzierung.

Die Auftritte der Gastkantone am Sechseläuten umfassen in der Regel einen Eröffnungsanlass am Freitag, den Kinderumzug jeweils am Sonntag sowie den Zug der Zünfte zum Böögg am Montag. Daneben haben die Kantone die Gelegenheit, sich in einer Zeltstadt am Lindenhof der Öffentlichkeit zu präsentieren. Gastkanton ist in diesem Jahr Obwalden. (SDA)

## Hochhausprojekt redimensioniert

**Kriens** Die Zürcher Pensionskasse BVK hat ihr geplantes Hochhausprojekt in Kriens nach einer Schlappe im Gemeindeparlament im April 2013 redimensioniert. Es umfasst nun nur noch eines statt zwei Hochhäuser. Zudem soll dieses 53 statt 68 Meter hoch werden.

Der Krienser Gemeinderat würdigt den neuen Bebauungsplan für das Areal Eichhof West nach der Überarbeitung nun positiv. Er leitete ihn zur Vorprüfung an die kantonalen Behörden weiter, wie der Gemeinderat Kriens am Donnerstag mitteilte. Das Gemeindeparlament soll im Frühsommer 2014 über den Bebauungsplan befinden.

### Anwohner kämpften gegen Projekt

Ursprünglich plante die BVK für 200 Millionen Franken eine Überbauung mit zwei 68 und 56 Meter hohen Hochhäusern, einer Hotelfachschule, einem Dienstleistungsgebäude und einem Hotel. Das Krienser Gemeindeparlament war im April 2013 mit 19 zu 14 Stimmen nicht auf die Ortsplanungsrevision eingetreten, die für die Realisierung der Überbauung nötig ist. Anwohner hatten die Hochhäuser

bekämpft, weil sie ihre Aussicht gefährdeten und den Wert ihrer Liegenschaften verminderten. Der Einwohnerrat hatte 2011 eine Volksmotion gegen die Hochhäuser noch abgelehnt und sich damit hinter das Vorhaben gestellt.

### Gemeinde jetzt happy

Die Investorin BVK überarbeitete nach dem negativen Parlamentsentscheid das Projekt. Dabei seien wesentliche Verbesserungen in allen Bereichen des Vorhabens erzielt worden, heisst es in der Mitteilung der Gemeinde Kriens weiter. Demnach wird die geplante Hotelfachschule komplett auf dem Areal untergebracht. Sie benötigt keinen separaten Baubereich entlang der Langsägestrasse.

Neu sind nur noch ein Hochhaus statt zwei Hochhäuser vorgesehen. Dieses soll zudem nur noch 53 statt 68 Meter hoch werden und weiter weg als ursprünglich geplant von einem Hang zu stehen kommen. Zudem arbeitete die Investorin, die Zürcher Pensionskasse BVK, zum neuen Bebauungsplan detaillierte Konzepte zu den Themen Verkehr und Energie aus. (SDA)